

OROT

Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Montag, 4. Mai 2026 – י"ז אייר תשפ"ו
Behar-Bechukotai – Zweite Alija

וַנִּתְּנָה הָאָרֶץ פְּרִיָּהּ וְאִכְלֹתֶם לְשִׁבְעַת יָמִים וְיִשְׁבַּתֶּם לְבַטַּח עָלֶיהָ:

25:19

Das Land wird seine Frucht geben, und ihr werdet zur Sättigung essen, und werdet in Sicherheit wohnen im Land.

Das Land wird seine Frucht geben ...

Das ist der Lohn für die Beachtung von G-ttes Anordnungen, wie es im Vers zuvor heißt וְעֲשִׂיתֶם אֶת חֻקְתִּי וְאֶת מִשְׁפָּטֵי תִשְׁמְרוּ „Übt Meine Anordnungen aus, und Meine Rechtsvorschriften beachtet ...“ [Ibn Esra]

Das Land wird seine Frucht geben ... werdet in Sicherheit wohnen: dass ihr euch nicht vor einem Hungerjahr zu fürchten braucht. [Raschi]

ihr werdet zur Sättigung essen: auch im Magen wird Segen daran sein. [Raschi]

und werdet in Sicherheit wohnen

Es steht schon im Vers zuvor וְיִשְׁבַּתֶּם עַל הָאָרֶץ לְבַטַּח „ihr werdet in Sicherheit im Land wohnen“, was also lehrt uns das? Nachdem G-tt sie mit guten und sättigenden Früchten gesegnet hat, kommt dieser Vers mit dem Segen וְיִשְׁבַּתֶּם לְבַטַּח עָלֶיהָ „und werdet in Sicherheit wohnen“: trotz der großen Fülle an Ertrag werdet ihr „in Sicherheit wohnen“ und braucht keine Angst zu haben vor Diebstählen und Räubern. [Or haChaim]

וְכִי תֹאמְרוּ מֵה־נֹּאכַל בְּשָׁנָה הַשְּׁבִיעִת הֵן לֹא נִזְרָע וְלֹא נֶאֱסָף
אֶת־תְּבוּאָתֵינוּ:

20

Und wenn ihr sagt: Was sollen wir essen im siebten Jahr? Siehe, wir dürfen nicht säen und nicht unseren Ertrag einsammeln!

nicht einsammeln: nach Hause bringen. [Raschi]

unseren Ertrag: wie Wein und Baumfrüchte und Nachwüchse, die von selbst kommen. [Raschi]

וְצִוִּיתִי אֶת־בְּרַכְתִּי לָכֶם בַּשָּׁנָה הַשְּׁשִׁית וְעָשִׂתָ אֶת־הַתְּבוּאָה
לְשָׁלֹשׁ הַשָּׁנִים:

So werde Ich aber Meinen Segen befehlen im sechsten Jahr, dass es einen Ertrag hervorbringen soll für die drei Jahre.

für die drei Jahre: für einen Teil des sechsten Jahres von Nissan bis Rosch haSchana und das siebte und achte Jahr. Denn sie säen im Monat Cheschwan des achten Jahres und ernten im Nissan. [Raschi]

וּזְרַעְתֶּם אֶת הַשָּׁנָה הַשְּׁמִינִת וְאָכַלְתֶּם מִן־הַתְּבוּאָה יֶשֶׁן עַד
הַשָּׁנָה הַתְּשִׁיעִת עַד־בּוֹא תְּבוּאָתָהּ תֹּאכְלוּ יֶשֶׁן:

Und wenn ihr im achten Jahr säet, dann werdet ihr noch Altes essen von dem Ertrag bis in das neunte Jahr, bis dessen Ertrag kommt, werdet ihr Altes zu essen haben.

bis in das neunte Jahr: bis zum Sukkotfest des neunten Jahres, das ist die Zeit, wenn der Ertrag des achten Jahres ins Haus kommt. Die ganze Sommerzeit hindurch war er in den Tennen auf dem Feld, und im Monat Tischre war die Zeit des Einsammelns ins Haus. Manchmal musste es sogar für vier Jahre bringen, im sechsten vor dem siebten Schmittajahr (Jowel) nämlich. Da mussten sie zwei Jahre nacheinander die Bebauung des Bodens ruhen lassen, im siebten und im Joweljahr. Dieser Vers aber bezieht sich auf alle anderen Schmittajahre. [Raschi]

וְהָאָרֶץ לֹא תִמְכַּר לְצִמְתָּת כִּי־לִי הָאָרֶץ כִּי־גֵרִים וְתוֹשְׁבִים
אַתֶּם עִמָּדַי:

Und das Land darf nicht für immer verkauft werden, denn Mir gehört das Land; denn Fremde und Ansässige seid ihr bei Mir.

Und das Land: ein Grundstück im Land Israel.

das Land darf nicht verkauft werden

Hiermit legt der Vers ein Verbot auf die Rückkehr der Felder an die Besitzer im Jowel, dass der Käufer es nicht zurückhalte.

[Raschi]

für immer

תִּצְמַתַּת „für immer“: einen entschiedenen, ewigen Verkauf.

[Raschi]

denn Mir gehört das Land

Dein Auge ruhe nicht missgünstig darauf; denn es gehört dir nicht. [Raschi]

denn Fremde und Ansässige seid ihr bei Mir

גֵרִים „Fremde“ seid ihr, denn das Land gehört nicht wirklich euch. תוֹשְׁבִים „Ansässige“ seid ihr, denn im praktischen Sinn nutzt ihr das Land und ernährt euch davon. [Raschi zu 1 Chro. 29:15]

וּבְכֹל אֶרֶץ אֲחֻזַּתְכֶם גְּאֻלָּה תִתְּנוּ לְאֶרֶץ:

Im ganzen Land eures Eigentums sollt ihr Einlösung gestatten für das Land.

Im ganzen Land eures Eigentums

Das fügt Häuser und den hebräischen Sklaven (עֶבֶד עִבְרִי) hinzu, diese Sache wird in Kiduschin im ersten Abschnitt (21a) erklärt. Nach der einfachen Erklärung bezieht es sich auf den folgenden Abschnitt hier im Chumasch, dass, wer seinen Erbesitz verkauft, ihn nach zwei Jahren zurückkaufen kann, entweder er oder sein Verwandter, und der Käufer es nicht verhindern kann.

[Raschi]

Einlösung

גְּאֻלָּה, das Recht (oder die Pflicht) auf Rückkauf.

für das Land: für Grundstücke im Land Israel.

כִּי־יִמּוֹךְ אֶחָיֶךָ וּמָכַר מֵאֲחֻזּוֹתָיו וּבָא גֹאֲלוֹ הַקָּרֵב אֵלָיו וּגְאָל אֶת
מִמְכָּר אֶחָיו:

Wenn dein Bruder verarmt und von seinem Erbesitz verkauft, dann komme sein Einlöser, der ihm verwandt ist, und löse das Verkaufte seines Bruders ein.

Wenn dein Bruder verarmt und verkauft

Das lehrt, dass einer sein Feld nur unter dem Druck der Armut verkaufen darf. [Raschi]

von seinem Erbesitz verkauft

מֵאֲחֻזּוֹת „von“ seinem Erbesitz, und nicht den ganzen. Die Torah lehrt eine Lebensregel, dass man noch ein Feld für sich behalte. [Raschi]

löse das Verkaufte seines Bruder ein: kaufe es zurück.

löse das Verkaufte seines Bruder ein: und der Käufer kann es nicht verwehren. [Raschi]

וְאִישׁ כִּי לֹא יִהְיֶה־לּוֹ גֹאֵל וְהִשְׁיִגָּה יָדוֹ וּמָצָא כֶּדִי גֹאֲלוֹ:

Und derjenige Mann, der keinen Einlöser hat, aber er selbst kommt zu Vermögen und erlangt soviel, als nötig ist zum Einlösen;

der keinen Einlöser hat

Gibt es denn einen in Israel, der keine Verwandten als Einlöser hat? Nur, damit gemeint ist, einen Verwandten, der sein Verkauftes zurückkaufen kann. [Raschi aus Kiduschin 21a]

er selbst kommt zu Vermögen: ein Erbe fällt ihm zu, oder er findet einen Schatz. Doch nimmt er kein Darlehen auf, um es einzulösen. [Chiskuni]

nötig ist zum Einlösen

כֶּדִי גֹאֲלוֹ „was nötig ist zum Einlösen“. Das lehrt, dass er es nicht teilweise einlösen kann, sondern nur die Gesamtsumme. [Chiskuni]

וְחָשַׁב אֶת־שְׁנֵי מִמְכָּרוֹ וְהָשִׁיב אֶת־הָעֵדָף לְאִישׁ אֲשֶׁר מָכַר־לוֹ
וְשָׁב לְאַחֲזָתוֹ:

dann soll er abrechnen die Jahre seit **seinem Verkauf** und **gebe das Übrige zurück dem Mann,** dem er verkauft hat, und **komme** so **wieder zu seinem Eigentum.**

soll er abrechnen die Jahre seit seinem Verkauf

Wieviel Jahre waren bis zum Jowel – so und so viel, und für wieviel habe ich es dir verkauft – für so und so viel. Du hättest es im Jowel zurückgeben müssen; demnach hast du eine Anzahl Ernten gekauft, entsprechend der Berechnung für jedes Jahr. Du hast drei oder vier Jahre den Genuss vom Feld gehabt; ziehe den Wert dafür von der Rechnung ab und nimm den Rest; das bedeutet אֶת הָעֵדָף „er gebe das Übrige zurück“: den Mehrbetrag nämlich, um den der Kaufpreise den Genuss, den er gehabt hat, übersteigt, und gebe es dem Käufer. [Raschi]

dem Mann, dem er verkauft hat: dieser Verkäufer, der es zurückkaufen will. [Raschi]

וְאִם לֹא־מִצְאָה יָדוֹ דֵּי הָשִׁיב לוֹ וְהָיָה מִמְכָּרוֹ בְּיַד הַקֹּנֶה אֹתוֹ
עַד שְׁנַת הַיּוֹבֵל וַיֵּצֵא בַּיּוֹבֵל וְשָׁב לְאַחֲזָתוֹ:

Wenn er aber nicht so viel **erlangt hat, um ihm genügend erstatten zu können, so bleibt das Verkaufte in der Hand seines Käufers bis zum Joweljahr; aber im Jowel wird es frei und er kommt wieder zu seinem Eigentum.**

genügend erstatten zu können

Von hier geht hervor, dass er nicht stückweise zurückkaufen kann. [Raschi]

bis zum Joweljahr

Es bleibt ihm nicht die geringste Zeit in jenes Jahr hinein; denn das Jowel macht es gleich mit seinem Beginn frei. [Raschi]

wird es frei: wörtl. geht es heraus (in die Freiheit).

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

17. Tag

יום י"ז לחודש

Kap. 83 — Ende 87

פרק פ"ג — סוף פרק פ"ז

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Raw Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
